

Politik aus dem Garten

SOZIALES Seit zehn Jahren setzt sich die Lokale Agenda 21 für ein grüneres Falkensee ein

Von manchen als Öko-Spinner belächelt, werden die Mitglieder der Initiative nicht müde, sich für ihre Sache zu engagieren.

Von Alexander Pitz

FALKENSEE „Sehen Sie, wie prächtig sich die Eberesche neben den Rosen und Lilien in den Garten einfügt“, schwärmt Erika Knöppler, als sie auf die Terrasse ihres Einfamilienhauses in Falkenhöh tritt. „Der Baum ist wunderschön anzusehen, und seine Beeren sind Nahrung für die Vögel.“ Ein richtiger Garten müsse eine harmonische Einheit aus Büschen, Sträuchern, Blumen und Bäumen bilden. Nur dann könnten sich Mensch und Tier darin wohlfühlen.

Erika Knöppler fühlt sich wohl in der Natur und tut ihr Bestes, um sie zu bewahren. Seit zehn Jahren setzt sich die 64-Jährige aktiv für den Umweltschutz in Falkensee ein. Als Gründungsmitglied und Leiterin der Umweltgruppe der Lokalen Agenda 21 hat sie bereits mehrere Projekte auf den Weg gebracht, um das ökologische Bewusstsein ihrer Mitbürger zu schärfen.

Gemeinsam mit ihren Mitstreitern initiierte sie die Pflanzenbörse, bei der sich zweimal im Jahr bis zu 500 Teilnehmer treffen, um auf der Festwiese am Guts- park mit Grüngut zu handeln. Sie regte die Installation von Hundetoiletten an, gab eine Pflanzenfibel mit hilfreichen Tipps zur Gartengestaltung heraus. Und sie hat das ambitionierte „1000-Bäume-Programm“ ins Leben gerufen, das seit anderthalb Jahren läuft: Für 250 Euro kann jeder, der die Stadt verschönern möchte, einen Straßenbaum spenden. Auch wenn die Resonanz bislang gering ist, wie Knöppler zugibt, sei die Aktion allemal sinnvoll. „Wegen der vielen Baustellen sind so viele Grünflächen verschwunden, dass wir dagegen etwas tun müssen.“ Vor allem gelte es, die geplante Nordumfahrung zu verhindern. Schließlich solle die Schönheit der Gartenstadt für die nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. „Aber leider sind viele Falkenseer zu träge, wenn es um solche Dinge geht“, klagt Knöppler.

Ihr Ehemann Günther nickt wohlwollend, als er sich zu seiner Gattin auf die heimische Gartenbank setzt. Auch er ist eines von 40 Mitgliedern



Erika und Günther Knöppler sitzen nicht nur gerne im Grünen, sie setzen sich auch für den Umweltschutz in der Stadt ein. FOTO: ALEXANDER PITZ



Mitglieder der Lokalen Agenda 21 veranstalten die Pflanzenbörse.



Auch die Ausbildungsbörse ist ein Projekt. FOTOS: KONRAD RADON (2)

der Lokalen Agenda. „Meine Frau hat mich dazu gebracht“, gibt der 67 Jahre alte ehemalige Bankkaufmann zu. Vorher habe er mit Umweltschutz „eher wenig am Hut gehabt“. Als Mitglied der Agenda-Wirtschaftsgruppe ist er mitverantwortlich für das Solardachprojekt des Vereins. Mittlerweile gibt es fünf solcher Anlagen in der Stadt Falkensee, die vom Verein finanziert werden, um saubere Energie zu produzieren – eine davon auf dem Dach der Europaschule.

„Im Moment sind wir auf der Suche nach einem weiteren geeigneten Standort“,

sagt Günther Knöppler. Jeder Interessent könne sich beteiligen und vom Gewinn profitieren, der mit dem erzeugten Strom erzielt wird. Nach der Katastrophe von Fukushima sei dies genau die richtige Reaktion, um den Atomausstieg voranzutreiben. 16 Wochen lang habe er jeden Montag vor dem Rathaus Mahnwachen abgehalten, um auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die von der Atomenergie ausgehen.

Aber der Umweltaktivist will nicht nur mahnen, er will auch aktiv die Politik in Falkensee mitgestalten. So würde er am liebsten die Lampen aller Straßenlaternen durch moderne, energiesparende LED-Leuchten ersetzen. Aber leider stoße er bei

den Verantwortlichen der Stadt immer wieder auf taube Ohren. „Denen ist das zu teuer“, klagt Günther Knöppler, der Wert darauf legt, dass die Lokale Agenda 21 eine überparteiliche Organisation sei. „Allerdings gibt es eine Zusammenarbeit mit den Grünen, weil sie viele unserer Pläne unterstützen“, räumt er ein.

Ein anderes Projekt der Agenda wird indes in Kürze realisiert: Am 24. Juli werden wieder mehrere Falkenseer Eigenheimbesitzer fremden Menschen Zutritt in ihre Gärten gewähren. Auch Erika Knöppler hat schon teilgenommen und erinnert sich gerne an die Veranstaltung: „Damals waren hier fast 100 Leute zu Gast.“

Aktion „Offene Gärten“

- Die Lokale Agenda 21 veranstaltet in diesem Sommer wieder die Aktion „Offene Gärten“.
- Fünf Eigenheimbesitzer aus Falkensee werden Fremden Zutritt zu ihren Gartengrundstücken gewähren und die Gäste bewirten.
- Am 24. Juli werden Familie Bilsing (Herderallee 15), Familie Helfrich (Im Wolfsgarten 17) und Familie Kaufhold (Moselstraße 65) ihre Tore öffnen.
- Am 7. August werden sich Familie Giesen (Parkstraße 24a) und Familie Hirschmann (Max-Liebermann-Straße 57) beteiligen.
- Die Aktion dauert jeweils von 10 bis 16 Uhr. alp

„Leider sind viele Falkenseer zu träge, wenn es um solche Dinge geht“

Erika Knöppler